
1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT 6

2. ALFRED ANDERSCH: LEBEN UND WERK 10

2.1 Biografie 10

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund 14

Der deutsche Vorkriegsfaschismus 14

Kommunistenverfolgung 14

Verfolgung jüdischer Menschen 15

Euthanasie 17

„Entkonfessionalisierung des öffentlichen
Lebens“ 19

Diffamierung und Ausgrenzung von Künstlern
der Moderne 20

Die deutsche Literaturszene in den 1950er Jahren 24

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken 26

Sansibar im Kontext von Anderschs bisherigem
Schaffen 26

3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION 29

3.1 Entstehung und Quellen 29

3.2 Inhaltsangabe 32

3.3 Aufbau 48

Die Textoberfläche 48

Das erzählte Geschehen 49

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken	52
Gregor	54
Helander	57
Judith Levin	60
Der Junge	63
Heinrich Knudsen	65
Bertha Knudsen	68
Der Wirt des „Wappen von Wismar“	68
3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen	70
3.6 Stil und Sprache	73
Die Sprache Alfred Anderschs	73
Sprachliche Mittel	77
Dynamik des Erzählens: Motive und ihre Wiederholungen	78
Intertextualität	86
Erzähltheorie und Erzählverhalten	87
<i>story</i> und <i>plot</i> in der Literaturwissenschaft	91
<i>Sansibar oder der letzte Grund</i> – Roman und Drama?	92
3.7 Interpretationsansätze	94
Leben in einem ideologisch-repressiven System	94
Zurückgewinnen der Selbstbestimmung	99

4. REZEPTIONSGESCHICHTE

103

<i>Sansibar oder der letzte Grund</i> in der Literatur- wissenschaft	105
<i>Sansibar oder der letzte Grund</i> im 21. Jahrhundert	107

5. MATERIALIEN 109

Die innenpolitischen Verhältnisse in der Bundes-	
republik Deutschland in den 1950er Jahren	109
Alfred Andersch und die <i>Littérature engagée</i>	111
Äußerungen Alfred Anderschs	113

6. PRÜFUNGSAUFGABEN 114 MIT MUSTERLÖSUNGEN

LITERATUR 131

STICHWORTVERZEICHNIS 135

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich jeder Leser in unserem Band rasch zurechtfindet und das für ihn Interessante gleich entdeckt, hier eine Übersicht.

Im 2. Kapitel beschreiben wir **Alfred Anderschs Leben** und stellen den **zeitgeschichtlichen Hintergrund** dar:

- ⇒ S. 10 ff. → Alfred Andersch wurde **am 4. Februar 1914 in München geboren** und **starb am 21. Februar 1980 in Berzona/Schweiz**. Er lebte in Hamburg und München, bevor er 1958 ins Tessin übersiedelte.
- ⇒ S. 14 ff. → Die Romanhandlung ist vor dem Hintergrund des **deutschen Vorkriegsfaschismus** zu verorten.
- ⇒ S. 26 ff. → *Sansibar oder der letzte Grund* ist **1957 erschienen**. Auf sich aufmerksam machte Andersch mit der 1954 publizierte Erzählung ***Die Kirschen der Freiheit***.
→ *Sansibar oder der letzte Grund* ist literaturgeschichtlich der **deutschen Nachkriegsliteratur** zuzuordnen. Diese wiederum ist in den Kontext der literarischen Moderne einzuordnen.

Im 3. Kapitel bieten wir eine **Textanalyse und -interpretation**.

***Sansibar oder der letzte Grund* – Entstehung und Quellen:**

- ⇒ S. 29 ff. Zu *Sansibar oder der letzte Grund* wurde Andersch angeregt durch den **Kauf von Skulpturen Ernst Barlachs durch Hermann Reemstma** sowie durch die **Verfolgung seiner ersten Frau und deren Mutter** durch die Nationalsozialisten.
1955: Andersch beginnt mit der Niederschrift des Romans *Sansibar oder der letzte Grund*.
1957: Publikation des Romans beim Walter-Verlag in Olten

2.1 Biografie



Alfred Andersch
1914–1980
© akg images –
Keystone

2. ALFRED ANDERSCH: LEBEN UND WERK

2.1 Biografie¹

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1914	München	Alfred Andersch wird am 4. Februar als zweites Kind des Offiziers Alfred Andersch und seiner Frau Hedwig geboren.	
1924	München	Besuch des Wittelsbacher-Gymnasiums, das er 1928 wegen schlechter Leistungen verlassen muss.	10
1928	München	Beginn einer Buchhändlerlehre beim WEGA-Verlag. Lektüre sozialkritischer Literatur.	14
1929	München	Tod des Vaters.	15
1930		Eintritt in den kommunistischen Jugendverband KJV.	16
1931	München	Abschluss der Ausbildung, im Anschluss daran arbeitslos.	17
1932		Organisationsleiter des Kommunistischen Jugendverbandes Südbayern.	18
1933	München	Verhaftung und dreimonatige Internierung im KZ Dachau. Nach der Haftentlassung stellt Andersch seine politischen Aktivitäten ein. Anstellung bei J. F. Lehmann's Verlagsbuchhandlung.	19
1934		Erste Italienreise. Begegnung mit Angelika Albert.	20
1935		Zweite Italienreise. Hochzeit mit Angelika Albert.	21
1937	Hamburg	Umzug nach Hamburg. Anstellung in der Werbeabteilung der Leonar-Werke.	23

¹ Mit Angabe der wichtigsten Werke mit Jahr der Erstveröffentlichung.

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

ZUSAMMEN- FASSUNG

Der Roman ist im Deutschland des Jahres 1937 verortet, die Handlung vollzieht sich also vor dem Hintergrund des deutschen Vorkriegsfaschismus. Auf folgende politische Realitäten wird im Roman rekuriert:

- Kommunistenverfolgung,
- Verfolgung jüdischer Menschen,
- Euthanasie,
- Entkonfessionalisierung des öffentlichen Lebens,
- Diffamierung und Ausgrenzung von Künstlern der Moderne.

Der deutsche Vorkriegsfaschismus

Am 30. 01. 1933 wurde Adolf Hitler zum Reichskanzler berufen. Der Ausbreitung der nationalsozialistischen Ideologie war damit Tür und Tor geöffnet. Zwar gab es ein Rechtssystem, allerdings wurde es peu à peu der faschistischen Ideologie angepasst. Deutschland entwickelte sich zu einem rechtsfreien Raum.

Kommunistenverfolgung

Die deutschen Kommunisten waren in der 1919 gegründeten Kommunistischen Partei Deutschlands KPD versammelt. Die KPD gehörte zu den politischen Gegnern der Nationalsozialisten. Diese wiederum ließen die Anhänger der KPD nach der Machtergreifung 1933 verfolgen. Auslöser einer massiven Verhaftungswelle war der Brand des Reichstagsgebäudes in der Nacht vom 27. Februar 1933. Obwohl die Urhebererschaft des Brandes nicht eindeutig geklärt werden konnte, beschuldigten Adolf Hitler und Hermann Göring, dem

KPD in
Opposition
zur NSDAP

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

*Lesender Klos-
terschüler* (1930)
von Ernst Barlach
(1870–1938)
© Dr. Friedemann
Roeßler



2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

2.3 Angaben und Erläuterungen
zu wesentlichen Werken¹⁵ZUSAMMEN-
FASSUNG

Alfred Anderschs literarisches Schaffen ist im Zusammenhang mit ideologischer Vereinnahmung zu sehen. Seine ablehnende Haltung gegenüber Ideologien mit ihrem Absolutheitsanspruch durchzieht sein gesamtes Werk. Exemplarisch für diese Haltung sind die Werke

- *Die Kirschen der Freiheit* (1952),
- *Sansibar oder der letzte Grund* (1957),
- *Efraim* (1967),
- *Winterspelt* (1974),
- *Der Vater eines Mörders* (posthum 1980).

Selbstbestimmung
vs. Ideologie

Sansibar im Kontext von Anderschs bisherigem Schaffen

In *Die Kirschen der Freiheit* von 1952 verarbeitete Andersch auf literarischer Ebene seine Desertion aus der Wehrmacht Hitlers. Für ihn war diese Desertion die individuelle Lösung für ein moralisches Problem, das die deutsche Gesellschaft zu lösen nicht imstande war. Der aus diesem Verhalten zu ziehende Schluss ist offensichtlich: Hätten mehr Menschen Mut zu eigenen, in der Tradition der Selbstbestimmung liegenden Entscheidungen gehabt, die faschistische Ideologie mit ihren Auswirkungen hätte sich nicht etablieren können.

Das Motiv des sich Hinwegsetzens über Rolle und Erwartung und den daraus resultierenden Gewinn an persönlicher Freiheit taucht

¹⁵ Jahr der Erstveröffentlichung.

3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION

3.1 Entstehung und Quellen

1955: Alfred Andersch beginnt seine Arbeit an *Sansibar oder der letzte Grund*.

1957: Erstveröffentlichung des Romans im Walter-Verlag, Olten

Zu diesem Roman angeregt wurde Andersch durch

- die Rettung von Skulpturen Ernst Barlachs durch Hermann F. Reemtsma,
- die Verfolgung seiner geschiedenen Frau und deren Mutter durch die Nationalsozialisten.

ZUSAMMEN-
FASSUNG

Die Nationalsozialisten erklärten das Werk des expressionistischen Schriftstellers, Bildhauers und Zeichners Ernst Barlach als „entartet.“ Sie begannen seine Arbeiten zu konfiszieren und zu zerstören, so wurde das Güstrower Ehrenmal zu Ehren der Gefallenen des Ersten Weltkriegs (der „Dom-Engel“) eingeschmolzen.

Der Hamburger Industrielle Hermann F. Reemtsma bemühte sich um die Bewahrung des Barlach'schen Werks. Er kaufte zahlreiche Plastiken, Skulpturen und Zeichnungen und konnte sie damit dem Zugriff der Nationalsozialisten entziehen. In den folgenden Jahren baute er eine Sammlung auf, die er Ende der 1950er Jahre in eine Stiftung überführte und im Hamburger Ernst-Barlach-Haus der Öffentlichkeit zugänglich machte.

Hermann F. Reemtsma bemüht sich um den Schutz des Barlach'schen Werks

3.2 Inhaltsangabe

3.2 Inhaltsangabe

ZUSAMMEN- FASSUNG

Gregor ist im Auftrag der KP auf dem Weg nach Rerik, um einen dort lebenden Verbindungsmann in eine neue, vor Zerschlagung der dortigen Gruppe schützende Strategie einzuweisen. Dieser Verbindungsmann ist der Fischer Heinrich Knudsen. Knudsen ist wie Gregor von der Partei enttäuscht und würde Rerik gerne verlassen, allerdings fühlt er sich an seine psychisch kranke Frau Bertha gebunden, die ohne seinen Schutz von den Nationalsozialisten der Euthanasie zugeführt werden würde. Kurz bevor er Rerik erreicht, denkt Gregor an Flucht, da er mit der Partei gebrochen hat. In der Georgenkirche auf Knudsen wartend, fällt sein Blick auf die Skulptur *Lesender Klosterschüler*, die ihn fasziniert. Knudsen erscheint und findet Gregor wenig überzeugend. Mehr noch, als Gregor ihm seine Fluchtpläne offenbart, beginnt er ihn zu hassen.

Reriks Pfarrer Helander tritt hinzu. Er hadert mit Gott und seiner Kirche und möchte, dass die Skulptur vor der Zerstörung durch die Nationalsozialisten, die sie als „entartete Kunst“ abqualifiziert hatten, gerettet und nach Schweden gebracht werden soll. Er hatte Knudsen bereits darum gebeten, der jedoch ablehnte. Helander bittet Knudsen noch einmal. Dieser lehnt abermals ab, doch Gregor sagt Helander Unterstützung zu.

Im Hafen trifft Gregor auf die Jüdin Judith Levin. Ihre Mutter hat sich am Vortag das Leben genommen und nun versucht die junge Frau nach Schweden zu entkommen. Gregor verliebt sich auf der Stelle in sie und entschließt sich, auch sie

3.3 Aufbau

3.3 Aufbau

**ZUSAMMEN-
FASSUNG**

Sansibar oder der letzte Grund umfasst zwei gestaltende Ebenen:

Die Textoberfläche und das erzählte Geschehen.

Elemente der Textoberfläche:

- Schriftarten,
- Kapitelüberschriften.

Elemente des erzählten Geschehens:

- Handlungszeit und Handlungsort,
- die Handlung.

Die Textoberfläche

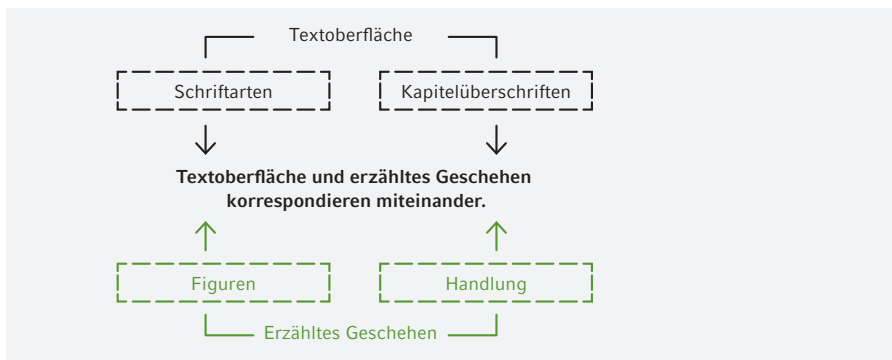
Zur Textoberfläche des Romans gehören die unterschiedlichen Schriftarten und die Kapitelüberschriften.

Die numerisch ungeraden Kapitel sind in Kursivschrift gesetzt. Diese Kapitel tragen ausschließlich die Überschrift „Der Junge“. Dies lässt die Vermutung zu, dass diese Kapitel eine besondere Funktion haben. Tatsächlich erfüllt die Figur des Jungen eine Spiegelfunktion: Die Haltung eines Heranwachsenden wird als Kontrapunkt¹⁸ gegen die Welt der Erwachsenen gesetzt. Der Junge reflektiert über die herrschenden Verhältnisse, so z. B. über die Notwendigkeit von Pässen: „Ins Ausland kann ich auch nicht, weil ich keinen Paß kriege ...“ (S. 59), womit er auf ein existenzielles Problem Judith Levins verweist. Die distanzierte Einstellung des

Funktion der
unterschiedlichen
Schriftarten

18 Zu verstehen als Gegenstimme.

3.3 Aufbau



Jungen gegenüber den Erwachsenen wird im 35. Kapitel explizit formuliert: „Meinetwegen, dachte der Junge, er ist nur ein Erwachsener.“ (S. 166).

Sämtliche Kapitel sind mit den Namen der Figuren bzw. Protagonisten überschrieben, einige Kapitel tragen Mehrfachnennungen. Die Mehrfachnennungen stehen für ein Beziehungs- und Handlungsgeflecht, das sich bei der Lektüre des Romans erschließt.

Kapitelüberschriften

Die Kursivschrift und die Kapitelüberschriften stehen also mit dem erzählten Geschehen in Zusammenhang. Dies lässt auf eine Korrespondenz zwischen Textoberfläche und erzähltem Geschehen schließen.

Das erzählte Geschehen

Zum erzählten Geschehen gehören Handlungszeit, Handlungsort und die Handlung selbst. Die erzählte Zeit¹⁹ umfasst den Zeitraum

¹⁹ Die erzählte Zeit ist die fiktive Zeitspanne. Die Erzählzeit ist die reale Zeitspanne, die der Leser zur Lektüre des Erzähltextes braucht.

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

ZUSAMMEN- FASSUNG

Hier werden die im Roman vorkommenden wichtigsten Personen vorgestellt. Die Protagonisten sind der kommunistische Funktionär Gregor, der Pfarrer Helander, die Jüdin Judith Levin, der Fischer Heinrich Knudsen und sein Schiffsjunge.

Gregor:

- ein desillusionierter Kommunist,
- auf der Suche nach einem neuen Lebensentwurf,

Helander:

- der Pfarrer Reriks,
- hadert mit Gott und der Amtskirche,

Judith Levin:

- eine junge Frau jüdischen Glaubens,
- auf der Flucht vor den Nationalsozialisten,

Der Junge:

- Schiffsjunge Heinrich Knudsens,
- angeödet von seinem Leben in Rerik,

Heinrich Knudsen:

- ein enttäuschter Kommunist,
- verhärtet.

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

S. 7	Huckleberry Finn	einer der Protagonisten des Romans <i>Die Abenteuer des Huckleberry Finn</i> von Mark Twain
S. 8	Ultramarin	ein Blauton
S. 15	Patience	ein Kartenspiel
S. 25	Moräne	Erd- und Gesteinsmaterial, das sich nach dem Abschmelzen eines Gletschers abgelagert hat
S. 25	Wedding	Stadtteil im Berliner Bezirk Mitte
S. 26	Siemensstadt	Ortsteil des Berliner Bezirks Spandau
S. 29	Darß	eine Ostseehalbinsel
S. 29	Moen	eine dänische Insel
S. 32	Verdun	eine Stadt in Frankreich, die im Ersten Weltkrieg Schauplatz einer für Deutschland und Frankreich verlustreichen Schlacht war
S. 32	Probst	kirchlicher Würdenträger
S. 32	Skillinge	Ort an der Südküste Schwedens
S. 34	Vierung	ein quadratischer oder rechteckiger Raum, der durch die Kreuzung von Lang- und Querhaus einer Kirche entsteht.
S. 39	Baedeker	Kulturreiseführer
S. 44	Tenne	Dreschplatz
S. 48	Papirossi	russische Zigarette
S. 49	Iwan Weliki	ein Glockenturm auf dem Moskauer Kremgelände
S. 56	Steamer	Dampfschiff
S. 56	Oranienburg	Kreisstadt in Brandenburg, 1933 war dort ein KZ errichtet worden

3.6 Stil und Sprache

3.6 Stil und Sprache

In *Sansibar oder der letzte Grund* finden sich:

- eine klare, nüchterne Erzählersprache,
- das Fehlen von die wörtliche Rede anzeigenden Satzzeichen,
- eine individuell geprägte Figuresprache,
- Anleihen aus der seemännischen Terminologie,
- eine faschistisch überprägte Sprache,
- überwiegend chronologisches Erzählen (ein Erzählen in der Reihenfolge der Ereignisse),
- Motivwiederholungen mit verknüpfender Funktion,
- Intertextualität (Verbindungen zu anderen, älteren Texten, die nicht verändert werden),
- wechselndes Erzählverhalten.

ZUSAMMEN- FASSUNG

Die Sprache Alfred Anderschs

Alfred Andersch erzählt mit einer nüchternen, schmucklosen Sprache, die in ihrer Kargheit sehr eindrücklich ist. Diese Eindrücklichkeit lässt den Leser eine Stimmung evozieren, die mit der düsteren Grundstimmung des Romans korrespondiert. Die am Horizont auftauchende Stadt wird von Andersch wie folgt beschrieben: „Sie war nichts als ein dunkler, schieferfarbener Strich, aus dem die Türme aufwuchsen.“ (S. 25) In der Literaturwissenschaft symbolisieren Türme u. a. Gefährdung. Mit diesem Wissen kann man diese Textsequenz durchaus als Ausdruck von einer zu erwartenden Bedrohung interpretieren, jedenfalls scheint die Stadt wenig einladend zu sein. Die Schilderung des Georgen-Kirchplatzes ist ein weiteres Beispiel für die Evokation einer düster-deprimierenden Stimmung:

Nüchterne
schmucklose
Sprache

3.7 Interpretationsansätze

3.7 Interpretationsansätze

ZUSAMMEN- FASSUNG

Alfred Andersch ist ein Schriftsteller, der die Einschränkung des Menschen durch Ideologien und das Erlangen von persönlicher Freiheit und Souveränität in einem ideologischen System thematisiert. Entsprechend werden in seinen Romanen, und so auch in *Sansibar oder der letzte Grund*, Ideologien porträtiert und der Weg einzelner Menschen zu Humanität und Selbstbestimmung dargestellt.

In *Sansibar oder der letzte Grund* werden knapp und präzise die nationalsozialistische und die kommunistische Ideologie porträtiert. Darin eingebettet wird das Denken und Handeln von fünf Menschen erzählt, deren Leben sich in einem Zeitraum von wenigen Stunden auf unerwartete Weise ändert bzw. endet. Daraus kann man folgende Interpretationsansätze ableiten:

1. Leben in einem ideologisch-repressiven System
2. Zurückgewinnen der Selbstbestimmung

Leben in einem ideologisch-repressiven System

Anpassungsdruck
und Bedrohung

Die Menschen in *Sansibar oder der letzte Grund* agieren vor dem Hintergrund zweier ideologisch-repressiver Systeme, dem deutschen Nationalsozialismus unter Adolf Hitler und dem sowjetischen Kommunismus unter Josef Stalin. Diese Systeme waren totalitärer Natur. An verantwortungsbewussten, kritischen Bürgern sind totalitär verwaltete Staaten nicht interessiert, im Gegenteil, die Menschen sind einer propagandistischen Gleichschaltung mit einem damit verbundenen ausgeprägten Anpassungsdruck unterworfen. Indivi-

4. REZEPTIONSGESCHICHTE

Sansibar oder der letzte Grund wurde von den Lesern durchweg positiv aufgenommen.

Die Literaturkritik reagierte ambivalent. Die dem Roman wohlgesonnenen Kritiker sahen in ihm ein gelungenes Porträt des faschistischen Vorkriegsdeutschlands, während die andere Fraktion Andersch eine Verfälschung der Wirklichkeit vorwarf.

Aufgrund der erfolgreichen Rezeption produzierte der Hessische Rundfunk 1958 eine Hörspielfassung mit dem Titel *Aktion ohne Fahnen*.

1961 und 1987 wurde *Sansibar oder der letzte Grund* für das Fernsehen bearbeitet und verfilmt. Eine Bearbeitung für die Oper erfolgte 1994. Inzwischen liegt der Roman auch als Hörbuch vor.

Die Literaturwissenschaft konzentrierte sich in ihren Untersuchungen auf weltanschaulich-werkästhetische Aspekte und die Einbettung in einen philosophischen Kontext. Aktuelle Untersuchungen beschäftigen sich u. a. mit dem Einfluss des amerikanischen Schriftstellers William Faulkner auf das Erzählen Alfred Anderschs.

Nach wie vor hat *Sansibar oder der letzte Grund* seinen Platz im Kanon der Schullektüre.

ZUSAMMEN- FASSUNG

Die gemeinen Leser nahmen *Sansibar oder der letzte Grund* durchweg positiv auf. Grund dafür dürfte sein, dass Andersch in diesem Roman auf eine anklagende Haltung verzichtet hat und bei

Positive Rezeption
durch die Leser

5. MATERIALIEN

In *Sansibar oder der letzte Grund* sind eingeflossen

- Anderschs Opposition gegen die innenpolitischen Verhältnisse in der Bundesrepublik Deutschland unter Konrad Adenauer,
- Anderschs Sartre-Rezeption,
- Anderschs Begriff von der *Littérature engagée*,
- Anderschs Begriff der Freiheit.

ZUSAMMEN-
FASSUNG

Die innenpolitischen Verhältnisse in der Bundesrepublik Deutschland in den 1950er Jahren

1949 wurde Konrad Adenauer der erste Bundeskanzler der Bundesrepublik. Er hatte dieses Amt 14 Jahre inne, bis er 1963 zurücktrat. Diese Ära bedeutete für die Bundesrepublik

„wirtschaftliche Dynamik und biedermeierliche Restauration, materielle Modernisierung und Kontinuität nationalsozialistischer Funktionseleiten“.³⁷

Bezüglich der „nationalsozialistischen Funktionseleiten“ kam es in den ersten Jahrzehnten der Bundesrepublik zu Skandalen. Stellvertretend dafür sei die Auseinandersetzungen um Adenauers Kanzleramtschef Hans Globke genannt. Globke war unter dem nationalsozialistischen Innenminister Frick Oberregierungsrat und in die-

Wiedereinstellung
von National-
sozialisten in der
Ära Adenauer

³⁷ Im Internet: http://www.zeit.de/2006/08/l__Essay_1 (Stand Juli 2012).

6. PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN



Unter www.königserläuterungen.de/download finden Sie im Internet zwei weitere Aufgaben mit Musterlösungen.

Die Zahl der Sternchen bezeichnet das Anforderungsniveau der jeweiligen Aufgabe.

Aufgabe 1 *

Zeichnen Sie die Stationen der Veränderung nach, die Gregor durchläuft. Belegen Sie Ihre Ausführungen mit geeigneten Textzitaten.

Mögliche Lösung in knapper Fassung:

Im Laufe der erzählten 24 Stunden wird Gregor sich verändern und seinem Leben eine neue Richtung geben. Etappen dieser Veränderung sind Krise, Begegnungen und die Änderung selbst. Um diese Entwicklung nachzuzeichnen, erfolgt zunächst eine kurze Charakterisierung Gregors, der sich die Darstellung seiner Krise anschließt, um dann mit den Initiatoren seiner Veränderung und seiner Veränderung selbst abzuschließen.

Gregor ist ein noch junger Mann, der sich der kommunistischen Ideologie verschrieben hat. In der in Moskauer Lenin-Akademie hat er gelernt, ausschließlich in Bezügen des kommunistischen Systems zu denken und zu handeln. Gregor ist determiniert, die sein Leben bestimmende Determinante ist die Kommunistische Partei (KP).

In Gregors Bewusstsein gibt es allerdings noch einen individuellen Raum, der nicht der Partei gehört, so besitzt er z. B. ein sensibles Empfinden für Landschaften. Dies zeigt sich, als er bei einem Ma-

Gregor ist
Ideologe